



in, kann also auch als Symptom der ungeschwundenen friedlichen Lage betrachtet werden. Der Anmarsch, welche einige Kavallerie-Regimenter gemacht haben, können wir freilich keine Beweise beilegen, die nächste Stunde ändert die französische Panne, und statt des Rückmarsches des vollen Friedenszeichens von deutscher Seite wird wieder der Ausruf-Gedanke, das „volle Kriegesgeklänge von französischer Seite“ gepflegt. Indem wird der Friede wohl bald genügt werden, denn auch der Sicherung der Allieirte hat Russland keinen unmittelbaren Anlaß, der Leidenschaft der Franzosen zu schmeicheln.

Vorläufig geht das Jahrhundert zu Ende, ohne daß der europäische Krieg zum Ausbruch gekommen ist. Alsdann wird die Welt sich daran gewöhnen haben, die Neuanforderung vom physischen Standpunkte zu betrachten — wie die Frage der pöblichen Institution. Das Porzellan und Frankreich leben an zwei freien Böden, und weil zwischen diesen Böden ein gewisser innerer Zusammenhang, auch nicht notwendig gegeben, doch leicht gefunden ist, hat sich zwischen den beiden Geisteskräften eine Annäherung vollzogen. Sie wird aber scheinlich von langer Dauer sein. Bei den Franzosen wird der antikerliche Krieg und die Scham, im Hintergrunde der Kultur sich zu befinden, schnell wieder erwecken, und im Hinblick auf die Gegenwart, daß das Hoffen und die Sorge um die Zukunft der Menschheit zum Vorschein kommen, sich Bahn brechen. Dann schneidet der heilige Vater unwillig die unheimlichen Gezeiten ab, und diese — werfen hoffentlich keine Stinkbomben nach ihm.

### Politische Heberzeit.

#### Deutsches Reich.

**\* Berlin, 24. September.** (Sonnabend.) Bis zum heutigen Abend sind sieben Nachrichten über die Heimkehr des Kaisers von Österreich noch nicht hierher gelangt, doch dürfte dieselbe noch vor Ablauf dieses Monats erfolgen, da der Monarch schon zu Anfang des nächsten Monats zum Besuch der Krumpkuerschloß sich von hier wieder nach Wien zum k. k. Kronprinzen nach Krupp zu begeben gedenkt.

— („Die Weltlage und unsere Wehrkraft“) ist ein Artikel der „Allg. Ztg.“, bezieht, und kommt dieselbe Blatt darin abermals auf das fälschlich behauptete Thema zurück. Ueber die Aufgaben der deutschen Politik spricht sich daselbst Blatt in folgender Weise aus:

„Eine deutsche Politik, welche auf russische Heberzeit im Orient die Antwort abgibt, wird durch den eigenen Mund der Geschichte ertheilt werden, sobald in Europa ohne Zweifel geistliche und begeisterte Beobachter finden. Viele Leute werden es sehr hübsch finden, daß wir uns für die bedrohte, von Frankreich vertratene Kulturwelt auf die deutsche Seite stellen, und diesen Leute, denen das russische Ansehen gelte auf dem Boden der Welt, werden ihre aktive Beteiligung an der Angelegenheit wohlgenügt um einen schmerzhaften Handel mit Kriegesgefahr bedürftig. Umgekehrt würde gerade eine zurückhaltende deutsche Politik alle anderen erdlichen Widerstandkräfte ins Feld rufen und der unversöhnlichen deutschen Herrschaft auf die fälschliche Entscheidung über die Lösung der Welt eine wichtige Rolle aufspielen. Auf diese Welt werden uns unsere Geisteskräfte unter wohlwollenden nationalen Interessen. Jede deutsche Staatsform, welche ihres Namens würdig sein will, muß von dem Verfall ausgehen, der die Stärke der deutschen Politik in ihrer Vordringlichkeit herabsetzt, hier unzufrieden zum Vorschein kommt, ein seltsames Spiel von Her und Kreuz und einer solchen Extremen können auf diesem besten Gebiete nur Unheil entstehen.“

— („Die Reisen mehrerer Mitglieder des preussischen Staatsministeriums“) in die Provinzen Ost- und Westpreußen werden zu Vorlägen an den Landtag führen, welche die Lösung der gesamten industriellen und landwirtschaftlichen Verhältnisse dieser Provinzen antreffen. Ueber die Wahrnehmungen der Minister wird zunächst ein Zusammenhänge an den Kaiser gegeben, der bestimmte Beschlüsse zur Hilfe erkennbarer Uebelstände enthalten soll. Es wird sich dann zu zeigen haben, wie weit diese für gesetzgeberische Arbeiten zu verwerten sind.

(Im Ministerium für öffentliche Arbeiten) wurde heute eine Eisenbahnkonferenz, die jedoch nur Internia bezieht, abgehalten. Im Laufe des morgigen Tages wird eine wichtigere Konferenz unter Vorsitz des Ministers Thielens in demselben Ministerium stattfinden. Als Zweck der Beratungen wird uns die Vermehrung des Eisenbahnnetzes in den industriellen Bezirken Sachsens bezeichnet. Von Interesse ist hieran an den Kaiser gegeben, der bestimmte Beschlüsse zur Hilfe erkennbarer Uebelstände enthalten soll. Es wird sich dann zu zeigen haben, wie weit diese für gesetzgeberische Arbeiten zu verwerten sind.

trauen erweckte. Er trug eine hellgraue Uniform mit großen Stahlknöpfen und einen roten Streifen am Halsragen. Die beiden Fremden nahmen an dem Tische Platz, und nachdem der Wirth ihnen Wein und Weisbrodt vorgelegt hatte, entfernte er sich auf einen Wink des Herrn, der sich ihm als Polizeikommissar Karl Nisler aus Wien vorgestellt hatte.

Der Kommissar zog eine Briefkiste hervor, in der er blätterte.

„Ich habe die Ehre — fragte er dann auf einmal — „Herrn Jakob Sallai, Kammerdiener des verstorbenen Grafen Michael Czerny, vor mir zu sehen?“

Die neugierigen Augen des Dieners blickten mit dem Ausdruck neugieriger Verwunderung zu dem Manne auf, der ihn anredete hatte. „Das ist mein Name.“

„Ich bin in der Lage, dem Herrn eine sehr angenehme Mitteilung zu machen“ — fuhr der Kommissar fort.

Der Ausdruck der Neugierde in den Mienen, mit denen der Diener den Fremden bisher gemustert hatte, steigerte sich. Er warf den Kopf der Virginia-Cigarre, an der er bisher geraucht hatte, von sich und rückte seinen Stuhl etwas zur Seite, so daß er den Fremden, der an dem Ende des Tisches Platz genommen hatte, fester in's Gesicht fassen konnte.

„Sie haben, Herr Sallai“, fuhr dieser fort, „noch nicht davon gehört, daß Ihnen der verorbene Graf Czerny in seiner letztwilligen Verfügung eine Rente ausgesetzt hat?“

„Nein“, antwortete der Diener.

„Sie haben überhaupt noch nicht von einem Testamente des Grafen gehört?“

„Nein, Herr. So viel ich weiß, hat man nichts davon vorgefunden.“

„Man hat nichts gefunden, weil man die letztwillige Verfügung des Grafen unterlagert hat, in der Absicht, an Stelle derselben dem Gerichte ein falsches Testament vor-

— (In militärischen Angelegenheiten) wird der Artillerie-Marschall, welche in diesen Tagen der Kaiserogt stattfinden, eine ganz besondere Bedeutung beigemessen. Es folgen an artillerischen Gebiete Besuche gemacht werden, deren Ausgang von entscheidenden Folgen sein wird. Der Chef des großen Generalstabes folgt persönlich dem Laufe des Marsches und zu dem Besuche über daselbst sind namhafte Fachmänner beangezogen.

— (Eine wesentliche Erhöhung der Forderungen für die Invaliditäts- und Altersversicherung) im nächsten Reichstagsantrag, veranlaßt durch die große Notwendigkeit für den Reichsgeldsatz zu werden, die Notwendigkeit für die Dauer des Militärdienstes, und die Verhältnisse des Reiches als Arbeitsgeber, und die Verhältnisse der Jahrgangsklassen, wird offiziell angekündigt.

— (Die bisherige Aufnahme, die das sogenannte Trunfuchtsgesetz gefunden hat, ist zweifellos nicht ohne Rückwirkung auf die Haltung der Regierung geblieben. Man war dort, wie verlautet, auch um Schwierigkeiten aller Art gefascht, das gegen feineswegs auf zu eublichen Widerstand, wie er dem Entwurfe entgegengetreten ist. Es heißt, daß selbst der Finanzminister Miquel, ein erheblicher Antheil an dem Zusammenstöße des Entwurfs zugehörig ist, jetzt in unangenehmen Umständen verwickelt ist. Das man im Bundesrathe mancherlei Veränderungen in dem Entwurfe vornimmt, wird, gilt ziemlich sicher. Inzwischen müßten diese Veränderungen schon jetzt sehr durchgreifender Natur sein, wenn sie gegenüber der allgemeinen Stimmung ausreichen sollten, für den Entwurf eine Mehrheit im Reichstage zu erlangen.

— (Der deutsche Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

— (Der Reichs-Kommissar für die Weltausstellung in Chicago), Generalrat Bernhart, wählte für den Bau der deutschen Abteilung einen Platz, der in einem der schönsten Theile des Parkes liegt und an den den Engländern angewiesenen Platz ist.

Beitrittsbestimmungen eingelangt, etwa 250 derselben haben zugestimmt, veranlaßt an den Beratungen theilzunehmen. — Hier verlautet, der Minister des Innern, Miotter, werde der Einweisung des Garibaldi-Denkmal in Nizza bewilligen.

— Nubini hält seine große Programmrede in Rom, nicht in Mailand, wo die augustinische Stenerrevision unglückliche Aufnahme finden würde. Die Bewegung gegen die Stenerrevision breitet sich auch in Doretalien aus; überall seien Protestmeetings in Vorbereitung.

#### Frankreich.

\* Paris, 24. September. Es heißt, der Ministerpräsident gedeihe am 8. October, also nur fünf Tage vor der Eröffnung der außerordentlichen Session der Kammer, eine große Rede in Marseille zu halten, wohin er sich mit den Herren Couhaus, Rouvier, Josselin und Jules Roche begeben wird, um der Einladung des dortigen Gemeinderathes zufolge der Einweisung der großen Deuten beizustimmen, durch die gewissen gesundheitsgefährlichen Zuständen jener Hafenstadt abgeholfen würde.

#### Schweiz.

\* London, 24. September. Der „Standard“ sagt in einem Leitartikel: Die Kommentare der besseren und angelegenen Pariser Blätter über die eingetragene Pöbelverleumdung an der eifäß-Isobringischen Grenze sind die angemessenen Kundgebungen, welche Europa seit lange erhalten hat. Das Zurückgehen der öffentlichen Meinung Frankreichs zu einer wackelnden und gestrigen Haltung sei das für eine große, gefürchte Nation. Wenn man angeht, daß der Kaiser mit Weisheit und Mäßigkeit gehandelt habe, so laie das, stillschweigend anerkannt, daß die deutschen Verhandlungen für die Reichsländer einen Theil des öffentlichen Geistes von Europa bilden, welche demgemäß geachtet werden müssen. Während wir mit Fremden jede Kundgebung betrefft der gegenwärtigen friedlichen Neigungen seitens verschiedener Großmächte begrüßen, können wir doch nicht unterlassen, uns zu fragen, ob die so geführte Lage wohl eine permanente sein werde? Wäre Frankreich vielleicht den Verlust von Eläß-Isobringen verliern und mag der Jar schließlich auch nicht mehr folgen auf Konstantinopel gerichteten Groberwerbungen verweigert werden, so ist doch niemals auf das günstige Verhalten eingewandter Traditionen in einer Staatsgemeinschaft zu rechnen, da dies ein dem menschlichen Charakter eigener Zug ist. Er ein Monat vorübergegangen, kann sich irgend etwas Anderes ereignet haben, welches das Angebot ist, das politische Barometer auf dem Kontinent so niedersinken, wie es die gegenwärtigen Pöbelverleumdungen und deren Besprechungen in der französischen Presse in die Höhe getrieben haben.

#### Rußland.

\* Petersburg, 24. September. Wie die „Novoje Wremja“ meldet, werde dem Reichsrath demnächst eine Vorlage des Ministers des Innern über die Judenfrage zugehen. Die Vorlage hüge sich auf das Material, das durch die Konferenz der Generalgouverneure von Wilna, Warschau und Sibirien, sowie anderer Beamten unter dem Vorsitz des Adjunkten des Ministers des Innern, v. Plehwe, zusammengestellt wurde.

— Die „Novoje“ veröffentlichten einen Artikel, worin das gegenwärtige französische Ministerium verberührt wird. Seit dem Sturze des Kaiserreichs sei das Ministerium Frankreich das einzige, mit dem Ausland einen selten Vertrag schließen könne. Die „Novoje“ ermahnen deshalb das französische Parlament, Frankreich nicht zu fällen.

#### Orient.

\* Konstantinopel, 24. September. Die Pforte richtete an ihre auswärtigen Vertreter ein Wunschreiben über die Darbanelenfrage, worin sie darauf hinweist, daß die russische Freiwilligen-Flotte seit Jahren den Verkehr zwischen Odesa und Hadiswotod belege und daß ihre unter Handbischöfen folgenden Fahrzeuge die Meeresgrenzen frei passieren; da dies aber zwischen Odesa und Strahlung beschränkt, so kam es vor, daß sie fälschlich bei der Darbanelenfahrt angehalten wurden. Zur Vermeidung derartiger Mißverständnisse ertheilte die Pforte dem Vordaranelen-Kommandanten die bekannten formellen Weisungen. Gegenüber den Angaben der Blätter über eine angebliche Verlegung der Verträge hielt das Wunschreiben fest, daß nichts geändert werden sei und die alte Gepflogenheit auch weiterhin befolgt werden würde.

#### Lokales.

(Der Redakteur unserer Original-Beilage ist nur mit Genehmigung gestattet.)

Halle, 25. September.

Die Hauptversammlung der Nationalkonferenz der Provinz Sachsen wurde gestern um 9 Uhr Vormittags im „Kranzprinzen“ durch Gesang und eine Ansprache des Herrn Konstitualrath Wigner-Eitelberg eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Konstitualrath

Telemante bedachte. Sie befanden sich also schon in dieser Stellung, als der Herr Graf seine zweite Ehe schloß? — Nein, Herr Kommissar. Der Herr Graf hat sich schon im Herbst 1857 zum zweiten Male verheiratet. Außerdem war ich in der ersten Zeit nur Bedienter im Schlosse. Sein Kammerdiener wurde ich im Frühjahr 1859, kurze Zeit, nachdem der Herr Graf seinen früheren Leibdienen entlassen hatte.

Wie hieß dieser von dem Herrn Grafen entlassene Diener? — „Nobeltischer“, antwortete Herr Sallai, der einmüßig erkaunt zu sein schien, daß diese Persönlichkeit das Interesse des Kommissars so weit erregte, daß er nach dem Namen fragte.

Und wo befindet sich dieser Mann jetzt? — „Im! Man hat ihn bedauert, als ihm der Herr Graf den Stuhl vor die Thüre setzte, aber er hatte kein Scherflein im Trodenen. Er hat sich in Brunn ein Haus gekauft und ist, was man einen angenehmen Mann nennt.“

Der Kommissar schrieb ein paar Zeilen in sein Notizbuch und fuhr dann fort: „Was ist nicht um jene Zeit, daß die zweite Frau des Herrn Grafen starb?“

„Ja. Im September 1859. Die Frau Grafin war schon bei ihrer Verheirathung verheirathet und im Sommer jenes Jahres verheirathete sich ihr Zustand so, daß das Fieber, von dem sie befallen wurde, leichtes Spiel hatte.“

„Lebte der Herr Graf in gutem Einvernehmen mit seiner Frau?“

(Fortsetzung folgt.)

### Wetterbericht des „General-Anzeiger.“

Voransichtliches Wetter am 26. September. Bei Nordostwind ziemlich heiteres kühles und vortheilhaftes Wetter.



# Irish-Tweed

(vollgrüner, gewebter, weicher, tauchartiger Stoff in englischer Geschmacksrichtung)  
heißt der Artikel, den ich als **günstigen Gelegenheitskauf** an mich gebracht habe. Er eignet sich vorzüglich zur Anfertigung **practischer Herbst- und Winter-Costumes** ohne Mantel zu tragen, und ist in 15 verschiedenen Mustern, in Streifen, Carros und Melangen vorrätlich.

**Vollständige Robe Mark 9.-**

## Halle a. S. **Julius Valentin** Markt 24.

Muster nach ausserhalb bereitwilligst. — Wiederverkäufern besonders empfohlen.

**Otto Thieme,**  
Buchhandlung u. Buchbinderei,  
**Geutzenthal,**  
empfiehlt seine große Auswahl in  
**Kalendern**  
zu billigen Preisen.

Comptoir-Kalender, Schmidt's  
Abreis-Kalender mit Rathschlägen  
für Holz- und Gartenbau,  
Meyer & Wille's Abreis-Kalender  
mit Sprüchen, Gartenlaube-Kalender  
Ronne's Familien-Kalender,  
Köhler's Wismar-Kal., Minden,  
Kaler,  
Graf'sche, Deutscher Michel,  
Sänger's Hinterher Votz, Der gute  
Kamerad, Dorfbarber,  
Obbe, landw. Kalender, Menzel &  
Kengeler's landw. Kalender,  
Kromsch, landw. Kalender  
(letztere drei in Feinwand u. Leder  
gebunden).  
Alle übrigen Kalender werden  
in kurzer Zeit ohne Kottenaufschlag  
besorgt.

Trockenes Brennholz,  
Fuhre 9 Mk. frei Haus,  
Opel & Stroedicke,  
Metzlicherweg 4. Fernsprecher 6.

**la. Jagdschrote**  
in allen Nummern vorrätig, empf.  
**Ernst Voigt.**

Keine Wangen mehr!  
Apotheker Venemann's  
**„Koryphen“**  
verfügt sofort radical alle Wangen  
und deren Wurz, sowie alles Unge-  
ziefer, à Fl. 50 Pfg. nur echt bei  
**Albin Hentze,**  
39 Schmeerstrasse 39.  
Zum Klavierstimmen empfiehlt sich  
S. Döll, Georgstraße 6, II.

Wie sehr sich meine neu gestiftete Einrichtung,

# Polstersachen

in eigener Werkstatt unter Aufsicht eines tüchtigen Verfassers anfertigen zu lassen, bewährt hat, bemerkt der große Anspruch, melden ich unanständig in diesem Artikel zu verzeichnen habe, und nur dadurch ist es mir möglich geworden, für **Polsterwaren** jede Garantie zu übernehmen. Nach wie vor bleibe ich bemüht, nur das Beste zu liefern, und liegt die Befestigung meines Möbel-lagers, das auf Reichhaltigkeit ausgeartet ist, Jedermann, selbst auch ohne kaufen zu müssen, frei. Ich empfehle auf

## Abzahlung

Bettstellen, Kommoden, Schränke, Verticows,  
Tische, Matratzen, Sophas, Divans etc.,  
**Betten und Federn**  
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

# Nicolaus Pindo

Nachfolger,  
**Waaren- u. Möbel-Credit-Geschäft,**  
**21 Gr. Ulrichstr. 21, 1 Treppe,**  
Eingang von der Seite.  
Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten jeden Credit ohne  
**Anzahlung.** Leichte Zahlungsbedingungen.

**!Mord!**  
gegen seinen Geldbeutel begibt Derjenige,  
welcher nicht seine **Wägen!** in der (un-  
streng)billigsten Verlagsquelle von Halle  
kauft: Die schönsten Stoffmägen v. 30 Pf.  
an, die schönsten Wintermägen v. 75 Pf. an.  
**!Wie sie es nur machen!**  
Wird gemacht!  
bei **Alfred Krebs,**  
18 Weidenplan 18.  
**Bestes Müssgewürz**  
offenirt billigt  
**L. Buchner, Frotha.**  
**Althee-Bonbon,**  
ärztlich empfohlen.  
**Martin Müller,**  
Geißstraße 64.

**!Sparsamen Hausfrauen!**  
kann zum Reinigen der Wäsche  
auf das Beste das absolut un-  
schädliche, **!stet** Zeit und Plage  
ersparende  
**Kallefische**  
**Wunder-Waschpulver**  
empfohlen werden von Gustav  
Niklemann, Reimsplan 7 (Haupt-  
niederlage), Emma-Nichter, Zeitiger-  
straße 64, Geschwister Jüng,  
Geißstraße 68.

**Schriftliche Arbeiten**  
jeder Art, Bucheinrichtungen u. Führungen,  
Inventuraufnahmen werden prompt aus-  
geführt, ebenso sicher Rath in allen  
faun. Angelegenheiten ertheilt  
Gr. Klausstr. 8, II.  
**Zahnärztliche Privatklinik**  
täglich 11-1 Uhr, Behandlung für  
Unbemittelte unentgeltlich. Plomben,  
künstliche Zähne etc. gegen Erstattung  
der Anlagen.  
Halle a.S., Geißstr. 20, II. Etage links.  
Großes nachschmeckendes  
**Brod**  
empfehlen  
**Carl Koch,**  
Serenstr. 1, u. die bekannten Verkaufsstellen.

**Wildhagen'sche**  
**Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbe-Schule,**  
Vorbereitungsklassen, Seminar, Wälder-Verein.  
Halle a.S., Heinrichstraße 1.  
Unterrichtsfächer in Surien für Handnähen, Kunsthandarbeiten,  
Wunderarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern,  
Bügeln, Buchführung. — Auf Wunsch werden Privatartikel ein-  
gerichtet. — Deutsch-Englisch- und fremde Sprachen. Koch- und  
Haushaltungskunde nur für Pensionärinnen. Unterricht im Fäher-  
stehen u. Kunstgeräthlichen Zeichen. Malen von Blumen, Still-  
leben, Portrait u. Landschaft. Oef- und Aquarelmalen u. i. w.  
Nähere Auskunft, Prospekt und Meldungen bei der  
Vorsteherin Frau Elise Gehris-Wildhagen.

**R. Knüpfer's Musik-Institut**  
(gegründet 1864) Sophienstrasse 28 (gegründet 1864)  
beginnt die Winterkurse am 3. October cr. Weil. Anmeldungen erbeten.

**Engel & Vogel** Niemeyerstr. 7  
**Brikets, Nasspresssteine,**  
Coke, Steinkohlen, etc.  
**Böhmische Salankohlen**, etc.  
Vorzügliche  
Marken.  
Billigste Preise. - Prompte sorgsame Bedienung. - Garantie für richtiges Maasse und Gewicht.

**F. Dietze,** Saalstr. 25, a. b.  
Wunderernte, gibt p. Be-  
handl. jed. Kranke, n. b. Grundr. d. i. 1869  
ausgeführt. Naturheilwerk, auch: Rath-  
tägl. v. 8-11 Uhr. Ringstr. üb. Naturheil-  
u. g. Thierheil. n. ausw. p. 10 Pf. - Markt fr.  
**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn bei  
Gustav Lütjg, Berl., Prinzenstr. 43, b.  
Preisreducente gratis u. franco.  
Diese Anerkennungsschreiben.

Neuheit! Hochinteressant!  
**Accord Zither**  
mit Stimuvorrichtung, gef. gefch.  
**Das beliebteste Instrument!**  
Zahrscheinlich in einer Stunde zu er-  
lernen, ohne Notenkenntnis. Ton wunder-  
voll. Preis incl. Schule, Saiten, etc.  
Carton 16 Mk. Prospekt gratis. An-  
sicht in meinem Laden gern gestattet.  
**H. Lüders,** Mitterstr. 8, neben  
„Café Monopol“.

In meinem Verlage erschien:  
**Us Thüringen**  
Schurren u. Sittinnen  
von  
**Hermann Cöppe, Sappellehrer.**  
Band I. und II.  
**Gedichte und Erzählungen in Thüringer Mundart.**  
Preis hochdelegant gebunden à M. 3.-.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen.  
Verlag von  
**Eduard Moos in Erfurt.**

**Allen Haushaltungen**  
empfehle ich mein Lager allerhöchster Hausmacher, Herrnhuter und  
Schlesischer Leinen in halben und ganzen Stücken, sowie Halbleinen,  
Bettinletts, Bettzeuge, weiß und bun, fertige Bettbezüge, Bett-  
tücher, Hand- und Tischtücher, leinene Taschentücher,  
Tisch- und Bettdecken, Portièren, Vorlagen und Teppiche  
in ungeheurer Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.  
**Robert Cohn,**  
Gr. Steinstrasse 73, Eingang im Hausflur.

**Gardinen, Rouleauxstoffe, Portièren, Teppiche**  
empfehlen in reicher Auswahl  
**H. C. Weddy-Pönicke.**